

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsredaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Friedrichstraße 12 bis 14 bezw. Rüdigerstraße 1. Eingang für Berlin, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnr. 7991  
Druckerei: Eberle-Druckerei (Zel. Nr. 7991) und Buchdruckerei 7 in Giebichenstein (Zel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Ernst Gieseler in Halle.

Nummer 220

Halle, Montag den 27. August

1917

## Fortdauer der Kämpfe um Beaumont.

**(H. U.) Großes Hauptquartier, 27. August.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
**Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 In Flantern verdrängte sich der Artillerielampf an der Halle (siehe am 26. und 27. August Abend-Beilage); er hielt sich nachts an.  
 Heute morgen drangen mehrfach starke englische Erkundungsabteilungen gegen unsere Linien vor; sie sind durchwegs zurückgeschlagen worden.  
 Vom La Halle-Kanal bis Lens ging starke Artilleriewirkung hin, um den Westkanal voranzutreiben. Der freie Ausbruch hat morgen nachmittags 5 Uhr keine erste Sitzung ab. Abends reist der Reichsfestung nach Belgien.

... und einige hundert Gejangene einbehalten. Abends brachen französische Kräfte erneut zu Angriffen vor, die zu noch ansehnlicheren Kämpfen um Beaumont führten. Zwischen dem Maastal und der Straße Beaumont—Wachteville sind alle Angriffe der Franzosen gescheitert.  
 \*  
 Mitteilender Dreher v. Nidderhofen (siehe Seite 5).  
**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
**Front des Generalfeldmarschalls Fritz Leopold von Bayern.**  
 Nordwestlich von Jäsohstadt: sieben die Küsten einige Stellungen auf dem Südriver der Düna auf; sie wurden von uns besetzt.  
 Bei Baranowitzki und südwestlich von Rucel lebte im

... und einige hundert Gejangene einbehalten. Abends brachen französische Kräfte erneut zu Angriffen vor, die zu noch ansehnlicheren Kämpfen um Beaumont führten. Zwischen dem Maastal und der Straße Beaumont—Wachteville sind alle Angriffe der Franzosen gescheitert.  
 \*  
 Mitteilender Dreher v. Nidderhofen (siehe Seite 5).  
**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
**Front des Generalfeldmarschalls Fritz Leopold von Bayern.**  
 Nordwestlich von Jäsohstadt: sieben die Küsten einige Stellungen auf dem Südriver der Düna auf; sie wurden von uns besetzt.  
 Bei Baranowitzki und südwestlich von Rucel lebte im

... und einige hundert Gejangene einbehalten. Abends brachen französische Kräfte erneut zu Angriffen vor, die zu noch ansehnlicheren Kämpfen um Beaumont führten. Zwischen dem Maastal und der Straße Beaumont—Wachteville sind alle Angriffe der Franzosen gescheitert.  
 \*  
 Mitteilender Dreher v. Nidderhofen (siehe Seite 5).  
**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
**Front des Generalfeldmarschalls Fritz Leopold von Bayern.**  
 Nordwestlich von Jäsohstadt: sieben die Küsten einige Stellungen auf dem Südriver der Düna auf; sie wurden von uns besetzt.  
 Bei Baranowitzki und südwestlich von Rucel lebte im

### Der freie Austausch.

**Berlin, 27. August.** Als Bundesratsmitglieder in dem neu zu bildenden Sonderauschuss sind die Berliner Gesandten der Bundesstaaten vom Reichsfestung eingeladen worden, und zwar werden die nicht als Vertreter ihrer Staaten, sondern als Staatsbürger, die in politischen Geschäften erfahren sind, am den Beratungen teilnehmen. Der freie Austausch hat morgen nachmittags 5 Uhr keine erste Sitzung ab. Abends reist der Reichsfestung nach Belgien.

### Die Friedensforderungen der englischen Arbeiter.

**Stockholm, 26. August.** Das Wort „Socialdemokraten“ verweist auf den Entwurf der Erklärung, die die englische Arbeiterpartei bei der Stockholmer Konferenz abgeben beabsichtigt. Die Hauptpunkte sind: 1. Der deutsche Imperialismus muß niedergeworfen werden; 2. Die Arbeiterklasse muß sich vereinen, um den Krieg zu beenden; 3. Sie soll die russische Revolution „ohne Amerikaner“ annehmen; 4. ein Bund der Völker muß gebildet werden; 5. Deutschland muß Belgien wiederherstellen und ihm Schadenersatz leisten; 6. eine Konferenz von Vertretern der Volkspartei über eine internationale Kommission soll über die Ballanfragen entscheiden; 7. Gleich-Verordnungen fällt an Frankreich; 8. die italienischen Gebiete im Osterteil fallen an Italien; 9. die vereinigten Völker bestimmen ihr Schicksal selbst; 10. Vorkämpfer des Friedens unter internationaler Garantie; 11. Konstantinopel wird freigegeben; 12. die transjordanischen Kolonien kommen unter internationale Verwaltung; 13. internationale Kontrolle über wichtige Lebensmittel; 14. vorkommende Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit; 15. kein Wirtschaftskrieg; 16. internationaler Wiederaufbau der verheerten Gebiete; 17. rechtliche Unterlegung über Verträge einlegen und der Staaten gegen die Grundgesetze der Menschlichkeit; 18. Wiederaufbau des Völkerrechts; 19. Abschaffung der geheimen Diplomatie.

### Deutsch-französischer Austausch von Zivilgefangenen.

**(Von unjener Berliner Redaktion.)**  
 Es war das Gerücht verbreitet, daß zwischen Deutschland und Frankreich ein Uebereinkommen über einen Austausch sämtlicher Zivilgefangener zustande gekommen sei. Dieses Gerücht eilt den Tatsachen zum mindesten voraus. Ein deutscher Kriegsgefangener, der im Zivil-Interimären zu befristigen, welche an ihrer Heimatstadt Schaden erlitten haben, ist von Frankreich angenommen worden. Dieses Abkommen wird in der Tat einer Reihe von Zivilgefangenen zugute kommen. Darüber hinaus haben weitere Verhandlungen bisher noch nicht stattgefunden.

### Washingtoner Schraffen.

**Waag, 27. August.** (Berl. Tagbl.) Das holländische Kriegsamt meldet aus Washington: Der Kongresskomitee erklärte in einem Briefe an den Präsidenten, daß die Vereinigten Staaten keine Abhängigkeiten annehmen wollen, liegt ganz im Interesse Deutschlands, weil dadurch die Kriegsziele der Alliierten verbündet und verankert werden. (2) Der Kampf zwischen Autokratie und Demokratie müsse nun ausgemacht werden. Ob wir es gern tun oder nicht, darauf kommt es nicht an. Wenn der Kampf jetzt nicht ausgemacht wird, muß es später geschehen. Das Recht der Völker, nach eigenem Gewissen zu handeln, zu wählen und zu handeln, ist somit gesichert. Wir verdrängen die Autokratie aus Ende zu machen, damit sie nicht wieder für Kampf emporsteigt, um die Menschheit zu bedrohen.

### Ententebegehren in der deutschen Arbeiterkraft.

**(Von unjener Berliner Redaktion.)**  
 Neuerdings sind wieder Flugblätter im Umlauf, die zu einem allgemeinen Demonstrationstreffen in Deutschland für Anfang Dezember auffordern. Es handelt sich nicht um einen Aufruf, sondern um ein fassendes, das den deutschen Arbeiter die Notwendigkeit der Entente bezeugt. Die Entente ist für eine Streitbewegung über die, die in diesem Augenblick nur unser Feindes zum Vorteil zu nützen könnte. Das neue Flugblatt trägt aber bescheidenerweise einen Vermerk, der seine Herkunft deutlich macht. Als Drucker und Verleger ist die Unionsdruckerei in Zürich angegeben. Der Vermerk, die deutsche Arbeiterkraft zum Streit aufzufordern, wird dadurch nur um so schamloser, als er vom Ausland unternommen wurde.

### Die Lage am Tongo.

**(Von unjener Berliner Redaktion.)**  
 Die italienischen Angaben über die Erfolge am Tongo sind zuweilen stark übertrieben, offenbar in der Absicht, die Stimmung im eigenen Volk zu heben, andererseits aber um den Mächten der Entente zu zeigen, wie sehr Italien sich Mühe tut. Der italienische Optimismus bezieht sich auf die Bezeichnung einer in ihrer ganzen Ausdehnung vergrößerten Hochfläche. Der dort errungene Angriffserfolg ist aber rechtzeitig durch Zurücknahme der Front hinter eine neue, stark ausgebaute Stellung ausgeglichen worden. Sichtlich der Angriffsstelle am Monte Gabriele sind alle österreichischen Stellungen nach schweren Kämpfen gehalten worden. Der Hauptdruck der Italiener liegt nördlich von Ödiz und im südlichen Teil der Karthobochfläche. Aber auch hier haben die Italiener nach 20 Kilometer von ihrem ersten Höhepunkt wieder erhebliche Verluste erlitten. Das Gerücht, daß der Vertrag von Vostka bereits in wenigen Tagen in Triest einzugehen werde, ist nicht und grundlos.

### Belgien und die Papstnote.

**De Haave, 27. August.** (Agence Havas.) In ihrer Mitteilung über den Empfang der Papstnote des Papstes soll die belgische Regierung den erhobenen Wünschen, von welchen die Papstnote getragen sei, ihre Zustimmung und ihr Bestreben zu danken für das belienere Interesse des belgischen Volkes für das durch den Krieg so grauam und so ungerecht getroffene belgische Volk. Die belgische Regierung werde die Papstnote und den Appell des Papstes mit großer Ehrerbietung prüfen.

### Spanien und die Entente.

**(Z. U.) Waag, 27. August.** Der bekannte, gut unterrichtete Korrespondent des „Lancet“ in London, Campbell, drückt in dem Blatt die Situation in Spanien als äußerst ernst. Die Regierung hat beschlossene, alle Neuesten auswärts zu unterdrücken. Der Entente stehen zwar keine Vereinigungen, die sich in den inneren Angelegenheiten Spaniens einmischen; sie kann jedoch ihre Sympathie jenen nicht verleihen, die wegen ihres Solidaritätsgewissens mit der Entente zu leiden und so herben mühen.

### Ein neuer Vertrag der Alliierten?

**Genf, 27. August.** Das „Journal des Debats“ meldet: Die letzte Alliiertenkonferenz in London hat einen neuen Vertrag der Alliierten festgelegt, der in Ergänzung des Londoner Abkommens gegen einen Sonderfrieden für alle Staaten der Entente die Frage der Kriegsgewissmachung und der nach dem Krieg beginnenden Abrüstung zu Wasser und zu Lande geregelt hat. Die französische Regierung wird in einer

### Englische Auszeichnung für Gerard.

**Bern, 27. August.** „Daily Mail“ zufolge hat König George dem früheren amerikanischen Botschafter in Berlin das Großkreuz des Bath-Ordens verliehen, in Anerkennung seiner unermüdbaren Bemühungen, das Los der „unzufriedenen“ britischen Gejangenen in Deutschland zu verbessern.

### Kerenki und Kornilow.

**Stockholm, 27. August.** (Sof. Bl.) Gleichzeitigkeit der russischen amtlichen Meldung über die Verhaftung des Generals des russischen Kriegsministeriums Kornilow unmittelbar vor Eröffnung des Moskauer joga Nationalkongresses läuft hier von Petersburger durch das vertrauenswürdigere Seite eine private Meldung ein, die dem Sowjetkongress geradezu symptomatische Bedeutung verleiht. Allen Anzeichen nach handelt es sich dabei um den sogenannten Kampf zwischen Kerenki und Kornilow angedeutet infolge der Kameerorganisationen in Moskau, aber um die Stellung zur Frage der Kriegsförderung. Gleich Kerenki hat auch Kornilow in jüngerer Zeit eine bedeutende Mauerung durchgemacht. Aber während jener nach und nach in der Praxis seine demokratischen friedensfreundlichen Grundzüge nach den entgegengelegten Ententeforderungen abzuändern begann, hat der neue Oberbefehlshaber gewissermaßen eine Wandlung nach links durchgemacht und darf heute als derjenige gelten, der sich im Namen der Armee an die Spitze der Friedensbewegung stellen möchte.

### Spannische Barbarei.

**(Z. U.) Berlin, 27. August.** (Niederrhein.) Eine wenig bekannte Tatsache ist die Entdeckung der Menschlichkeit und die allgemein anerkannten Regeln der Genfer Konvention adnen, ergibt sich aus einem erbeuteten französischen Brief vom 8. März 1917, in dem es heißt: „Der Diktator hat befohlen, daß die belgische Bevölkerung erst dann ausgelassen werden dürfen, wenn unter letzter Vermehrung angetrieben und abtransportiert werden ist. Es ist durchaus unmöglich, daß drei Hunderten die unter Vermehrung umkommen lassen, von unjener eigenen Soldaten aufgenommen werden.“

### Der U-Boot-Schrecken.

Der englische Marinelaufwärtshilfe Thibell führt zum Tauchbooten in „Daily Mail“ aus: „Obwohl die Angaben über die Verluste der britischen Sonderflotte vom April/Mai hellen zwar eine Abnahme von 43 Prozent fest, man dürfe aber nicht derauf, daß die Verluste vom März zum April um 54 Prozent stiegen. Ein neues Steigen sei durch keineswegs ausgeschlossen. Die bemerkenswerteste Angabe Lloyd Georges sei, daß die Zahl der feindlichen Tauchboote 6 ist an 3 zunehmen. Deutschland sei somit trotz der verbesserten britischen Verteidigungsmaßnahmen imstande, seine Tauchboote schneller zu vermehren, als England imstande sei, ihr Verluste beizubringen. In den letzten 12 Monaten hätten die Tauchboote 5 Schiffe

### Frauenvertreterinnen im nationalliberalen Zentralrat.

**Berlin, 27. August.** (Sof. Bl.) Dem geschäftsführenden Ausschuss des nationalliberalen Partei lag ein Antrag des nationalliberalen Frauenvereins in Köln vor, worin der Wunsch begründet war, daß auch die Frauenvereine der Partei im Zentralratbörten vertreten seien. Die im Trieben hat der geschäftsführende Ausschuss stattgegeben. Es sollen künftig drei Vertreterinnen von Frauenvereinen Sitz und Stimme im Zentralratbörten erhalten.

### Japan gegen Stockholm.

**Waag, 27. August.** (Zgl. Nidh.) Die „Times“ meldet aus Tokio, daß die japanische Regierung den japanischen Sozialisten die Fälle für die Stockholmer Konferenz verweigert hat.

